

Zeitschrift für

VERKEHRS-**ZVR** RECHT

Sonderheft

Redaktion Karl-Heinz Danzl, Christian Huber,
Georg Kathrein, Gerhard Pürstl

Dezember 2011

12a

417 – 492

ZVR-Verkehrsrechtstag 2011

Themen

Straßenverkehrsrecht

Führerschein- und Kraftfahrrecht

Rettungswesen und Medizinrecht

Alpines Wegerecht und Seilbahnwesen



- Editorial 417
 Von Karl-Heinz Danzl

Bericht

- 5. ZVR-Verkehrsrechtstag 2011: Tagungsbericht 421
 Von Armin Kaltenegger, Stefan Perner, Birgit Salamon, Martin Vergeiner

Beiträge

- Ersatzfähigkeit von HWS-Schäden bei Auffahrunfällen 423
in Österreich und im deutschsprachigen Ausland

In Deutschland und in der Schweiz finden sich zu den Rechtsfolgen von HWS-Verletzungen viel Judikatur und Literatur, während dazu in Österreich kaum etwas zu finden ist. Infolge der Streitwertgrenzen kommen derartige Fälle kaum zum OGH und mangels Judikatur findet auch keine Auseinandersetzung in der Literatur statt. Dessen ungeachtet ist die Belastung der Haftpflichtversicherer mit HWS-Schäden beträchtlich. Dieser Beitrag bemüht sich, durch Bezugnahme auf die Diskussion in Deutschland und der Schweiz etwas „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Von Christian Huber

- Sicherheitsabstand und Drängeln – Überwachung und Sanktionen 429

Ein rechtlicher Überblick über die Rechtsquellen und Sanktionen eines der häufigsten Delikte auf Autobahnen.

Von Martin Hoffer

- Das Radfahrpaket 2011 433

Änderungen und Wünsche aufgrund des Unfallgeschehens und der neuen RVS (Richtlinie für das Straßenwesen) für den Radverkehr

Alle 20 Minuten verunglückt ein Radfahrer in Österreich. Damit die Sicherheits- und Qualitätsstandards der Radverkehrsinfrastruktur österreichweit verbessert werden und als Folge die hohen Unfallzahlen mit Radfahrern gesenkt werden können, wurde ua die Richtlinie RVS 03.02.13 „Radverkehr“ erarbeitet. Die geltenden Vorschriften im Straßenverkehrsrecht stellen der Planung von Radverkehrsanlagen jedoch zum Teil Hürden in den Weg. So sind einige Radverkehrslösungen, die sich in der Praxis auf Österreichs Straßen bereits bewährt haben, nicht widerspruchsfrei mit der StVO vereinbar.

Von Klaus Robatsch und Bernd Hildebrandt

- Die neue Eisenbahnkreuzungs-Verordnung 438

Gedanken und Anmerkungen zu einem Entwurf, dessen Erstellung lange gebraucht hat und dessen Verwirklichung auch gewisse Zeit in Anspruch nimmt.

Von Martin Hoffer

- Die Umsetzung der 3. EU-Führerschein-Richtlinie im Hinblick auf das Fahrprüfungswesen 443

Mit der RL 2006/126/EG des Europäischen Parlaments und des Rates v 20. 12. 2006 hat sich die EU ua der Festlegung von Mindestanforderungen für den Zugang zum Beruf des Fahrprüfers und die Ausbildung von Fahrprüfern verschrieben, damit die Fahrprüfer über bessere Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen und damit zugleich sichergestellt wird, dass Führerscheinbewerber objektiver beurteilt und die Fahrprüfungen einheitlicher gestaltet werden (vgl Präambel, Punkt 18). Die konkreten Änderungen betreffen die Aus- und Weiterbildung der Fahrprüfer und das Qualitätsmanagement in Form von Überwachungen und Audits der Fahrprüfer.

Von Markus Raab

→ Strafe, Nachschulung, Entziehung – Gedanken zu Wirksamkeit und Reform. . . . 447

Die derzeitigen Maßnahmen der staatlichen Verkehrssicherheitsarbeit bleiben weit hinter den Erwartungen zurück; es wird der Versuch einer „bewusst nicht systemkonformen“ Betrachtung unternommen.

Von Georg Stühlinger

→ Die Verkehrssünde im Binnenmarkt 454

Gegenseitiger Vollzug von Strafbescheiden und eine europaweite Halterdatenbank machen noch keinen „EU-Strafzettel“

Durch das EU-VStVG wurde zwar eine Regelung für die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von Verkehrsstrafen umgesetzt. Gegenüber einigen anderen Staaten ist aber die grenzüberschreitende Vollstreckung keineswegs gesichert, und der Umstand, dass der Deliktsstaat das Verfahren führt, aber der Vollzugsstaat den Strafbetrag lukriert, tut sein Übriges. Die derzeit im Entstehen begriffene „Richtlinie zum Informationsaustausch“ schließlich bringt auch nicht mehr als eine gemeinsame Halterdatenbank ohne Halterhaftung.

Von Johannes Stowasser

→ Kostentragung bei Rettungseinsätzen. 459

Rechtliche Grundlagen der bodengebundenen Rettung und Flugrettung

Das Rettungswesen stellt das Tor zum Gesundheitswesen dar – Defizite im Rettungswesen haben somit direkte Auswirkungen auf das Gesundheitswesen und wirken als Kostentreiber für das gesamte System.

Von Harald Herzog

→ Rettungskräfte als Geschäftsführer ohne Auftrag. 466

Werden Rettungskräfte an einem Unfallort tätig, so können sich daraus unterschiedlichste zivilrechtliche Ansprüche ergeben. Als Anspruchsgrundlage kommt dabei – sofern kein Vertrag zustande gekommen ist – regelmäßig Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA) in Betracht.

Von Franz Stefan Meissel und Lisa Isola

→ Sozialversicherungs- und Haftpflichtregress 473

Der Beitrag stellt dar, welchen Ansprüchen ein Schädiger bei Verletzung versicherter Personen seitens der Sozialversicherung entgegenzusehen hat und welchen Modifikationen diese (Regress-)Ansprüche unterliegen.

Von Wolfgang Brodül

→ Schadenersatzrechtliche Haftungsfragen nach Seilbahnunglücken 479

Zwar zählen Personentransporte mittels Seilbahnen rein statistisch immer noch zu den sichersten Verkehrsmitteln, trotzdem haben in den letzten Jahren zahlreiche Seilbahnunglücke diese Sicherheitserwartung stark erschüttert. Speziell Katastrophen wie jene von Kaprun 2000 und von Sölden 2005 mit ihren zahlreichen Todesopfern haben die österr Seilbahnwirtschaft schwer getroffen. Der Artikel fasst die haftungsrechtlichen Grundlagen nach derartigen Schadensfällen aktuell zusammen.

Von Karl-Heinz Danzl

→ Nutzungs- und Haftungsfragen bei Wegen, Klettersteigen und Kletterrouten . . . 487

Alpine Wege und Routen unterscheiden sich stark. Boomende Outdoorsportarten bringen intensivere Nutzungen und Nutzungskonflikte mit sich. Differenzierte Lösungen sind auch bei Klettergärten nötig.

Von Dominik Kocholl

Standards

→ Impressum 417